



STADT WUPPERTAL



IKSK Wuppertal – Auftakt, Dokumentation der Stellwände

14. Mai 2019, 18:00 – 20:30 Uhr
Pauluskirche, Wuppertal

1. Klimagerechte Stadtentwicklung / Flächenmanagement

- Umgang mit öffentlichem Raum (autofreie Quartiere, Quartiersgarage)
- Umgang mit Ungewissem
 - Spielräume lassen
 - Experimenteller Städtebau
 - auch temporär, „grüne Zwischenutzung“
 - „Zeit & Spielregeln“ entwickeln
 - Flächenrecycling
 - Wegnahme von Baurecht
- Spielräume / Ermessen ausnutzen i. S. d. Klimaschutzes
- Kaltluftachsen aufbauen / erhalten
 - Durchlüftung & Wasser in der Stadt
 - „Urbane Hitzeinseln“
- Leuchtturm Wupper – Renaturierung
- Grünachse an der Wupper erhalten
 - Nie wieder „Baumfrevel“
- „Lebenswerte Wupper“
- Flächenrecycling
 - Quartiersgarage + Rad
- Dach- & Fassadenbegrünung
- Wirtschaftlichkeit!
- Bonussystem für Lieferverkehre & ökol. Bauen
- Grenzen des Wachstums & der Flächeninanspruchnahme?
 - Boden als Schutzgut
- Multifunktionale Gebäudenutzung
- Verbindliche Klimaleitlinien
 - Nachhaltiger Städtebau, Klimaverbünde & Stoffkreisläufe im Quartier
 - Steinbeck Bahnhof & weitere Bahnflächen
- Wertschätzung für Freiflächen
- Mutige Stadtentwicklung
 - Autofreie Quartiere
 - Mobilität gestalten
 - Innenentwicklungspotenziale
- Mutige Bodenpolitik
- Vorranggebiete PV-Anlagen
 - Auf Dächern

2. Klimafolgenanpassung

- Umgesetzte Maßnahmen / erste Schritte
 - Wuppertalsperre
 - Ökolog. Verbesserung von Gewässern
 - Analyse von potenziellen Überflutungsflächen zur gezielten Überflutung (multifunktionale Flächen)
 - Berücksichtigung des Wasserhaushalts: Versickerung und Verdunstung von Wasser soll bevorzugt werden (früher: Anschluss- und Benutzungszwang)
 - Bach- und Baumpatenschaften
 - Wuppertalbewegung / Trassenbau
- Entwicklungsmöglichkeiten / Potenziale
 - Gründächer als Maßnahme im B-Plan → Stadt
 - Baumschutzsatzung
 - Grünflächen schützen gegen Bebauung
 - Rückbau / Entsiegelung in Flächennutzungspläne aufnehmen
 - Rechtliche Grundlagen für Klimaschutzmaßnahmen schaffen
 - Stadtteile auf den Höhen haben besondere Verantwortung: Bebauung / Versiegelung auf den Höhen muss besondere kritisch überprüft werden
→ Baustopp!
 - Alternative Baukonzepte, um nicht die Städte zu zersiedeln, aber auch keine Hochhauskonzepte fördern. → Begriff der Nachhaltigkeit muss immer wieder bedient werden
 - Grün- und Gestaltungssatzung muss Investoren Leitlinien vorgeben
 - Verbote zur Anlegung von Stein- und Betongärten
 - Positive Anreize für ökologische Bepflanzung
 - Wettbewerb „Wer hat den schönsten Vorgarten?“
 - Stabsstelle Klimaschutz muss mehr Mitsprache- und Vetorecht haben
→ alle Dezernate müssen die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung gemeinsam berücksichtigen
 - Topographie sorgt für Handlungsdruck (Talkessel heizt sich auf, wirkt aber auch wie Badewanne)
 - Überprüfung von Klimaschutzz Zielen in regelmäßigen Abständen (Monitoring)
 - Elementarschadenversicherung für öffentliche Gebäude und Rückstauklappen

3. Mobilität

- Mut zur Veränderung + Lust
 - Politik
 - Künstlerische Intervention
 - Temporäre autofreie Zone
 - Mehr sichtbare Performance (z.B. Critical Mass)

- Mehr sichtbares interdisziplinäres Denken
- Lust auf Lebensqualität
- „Für das Leben mehr Raum“
- Besseres Fußwegsystem
- Alternative Verkehrssysteme
 - Autonomes Fahren
 - Elektromobilität
- Aufeinander achten
- Verkehrsmittelwahl
 - Veränderung des Mobilitätsverhalten
 - Seilbahn
 - PKW unattraktiver gestalten
 - Umweltspuren ausweiten
 - Radverkehr stärken
 - Ausbau Radwege
 - Multimodalität/ Intermodalität, Digitalisierung
 - ÖPNV attraktiver machen
 - Alternative Finanzierungen denken
 - Bürgerticket
 - Fahrrad Mitnahme
- Verkehr verringern
 - Kurze Wege
 - Muss ich fahren? -> dezentrale Versorgungsstrukturen
 - Restriktionen (Fahrverbote)
 - Parkplätze abbauen
- [Ranking der Nachhaltigkeit von Verkehrsmitteln:]
 1. Fußverkehr
 2. Radverkehr
 3. ÖPNV

4. Klimabildung, Konsum, Lebensstile

- Klimaprojekte Wichlinghausen/ Oberbarmen
- Klimaschutz für alle
- Bob-Kulturwerk als Idealwerk
- www.klimaschutz-wuppertal.de
- Bildungsreihen:
 - Mobilität
 - Ernährung/ Konsum
 - Energie
- Wuppertal Institut -> Vorträge von Klimawissenschaftlern
- Öko-Station Bauen +Umwelt
- Verein für PV Interessierte
- Station + U

- Junior Uni
- Klimabildung für Schulen+ Projekt „Energie gewinnt“ (Gebäude Management der Stadt)
- Verbraucherzentrale
- Energie Agentur NRW
- Eltern als Bildungspartner (Kaugummi, Upcycling), Kulturrucksack
- Medien
 - Apps
 - Fernsehen
 - Radio
 - Whatsapp
 - Instagram
- Reise
 - Tourismus hinterfragen
- Experimente ausprobieren
- Umdenken
- Stadtverwaltung
- Konsum:
 - Fair trade Gepa
 - Sozial Kaufhäuser
 - Portale -> Nachbarschaft
 - Evang. Mission – Faire Kleidung
 - Kirche – „Autofasten“
 - ZWAR
 - Food- sharing
 - SoLaWi Arrenberg
- Problem:
 - Fairer Preis müsste sein
 - Innenstadt Gebühr
 - Verkehrsaufkommen durch Konsum
- CO₂ Volumen
- Mobilität klimafreundlicher
- Online Plattformen
- Kontakt zu Schulen
- Klima Bildung

5. Klimarechte Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

- Klimaneutrale Produkte + Dienstleistungen
- Synergieeffekte von Wohnen und Produktion nutzen
- Lokale Akteure EA NRW, Neue Effizienz mit entscheiden
- Bevorzugt Brachen zur Entwicklung und Wiederverwertung nutzen
- Lastmanagement der Energie / Strom
- Logistik
- Klimaneutrale Industrie bis 2020 wie Fa. Bosch AG

- Effiziente Raumnutzung leerer Brachflächen
- „product as a service“
- Prosum bbg
- Agenda 21/30 = Kontext- Informationen „Wissen“, Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Regionale Versorgung Lebensmittel
- Schwarmmobilität
- Firmeneigene Ladestationen abends für Anwohner freigeben
- Mieterstrom

6. Private Haushalte

- Gebäudesanierung auch mit Altbauten
 - Denkmalschutz
 - Berücksichtigung von Energieeffizienz und Solar
- Private Eigentümer
- Erstberatung für Eigentümer
 - Quartierslösung mit gemeinsamen Energielösungen
 - Kümmerer
 - Versicherungslösung
 - Aktivierung von Gemeinschaften (z.B. Haus-zu-Haus-Beratung)
- Mobilitäts(stationen) auch mit Lademöglichkeit und Car/ Bikesharing
- Urban gardening/ Aquaponic
- WSW einbeziehen (Dienstlisten)
- Übertragung der Forschungsergebnisse
- DSM Energiewetter
 - Lastabhängigkeit
 - Tarife
 - Talmarkt
- Nutzerverhalten (Konsum/Entsorgung (Kompost))
- Lokale Kreisläufe (CtC)
 - Kaufen auch Biohöfe / Gemüsekiste
 - Verpackung vermeiden
 - Leitungswasser trinken
- Mieterstrom (leichten Zugang schaffen), Balkonsolar, Stromeffizienz kommunizieren/ beraten
- Wirksame Informationskonzepte
- Förderprogramme

7. Effiziente Wärmeversorgung

- Umbau/ Rückbau der Wuppertaler Fernwärme (von Dampf auf Heißwasser/ Nahwärme (<100°C))
- Gebäudedämmung

- Erdwärme: Problemlage Gesamtkosten und Planung<->Realität
- Nahwärmenetze mit BHKW, PV dezentral, kleine Netze, Speicher <-> Klima
- Problem Denkmalschutz im Bestand
- Solarthermie
- Kleinwindanlagen
- Kälte / Kältenetz mit PV
- Politik unterstützt die Energiewende

8. Erneuerbare Energien

- Potential dezentraler Energieversorgung (PV) nutzen
 - Bekanntmachung durch das Solarkataster
 - Flache Spitzdächer von denkmalgeschützten Häusern für PV Anlage nutzen
 - Aktives Bewerben von Flächen für PV
- Energiekataster (Abwärme / Industriewärme) wo zu viel / wo gebraucht und Vernetzung oder Umwandlung in Strom
- Bündelung mehrerer PV- Anlagen
- Blockheizkraftwerke/ Blockspeicher
- Wärmenutzung
 - Energie durch Abfluss aus Höhenlage -> Tal
 - Abwassernutzung (Wärmerückgewinnung/ Biogas)
 - Intelligente Windkraft bei gleichzeitiger Anpassung gesetzlicher Vorschriften, Akzeptanz bei Einwohnern
- Quartiersprojekte starten/ begleiten
- 1.000 Dächer Programm, Cronenberg 18 Dächer Programm
- Anlaufstelle in den Quartieren „Erneuerbare Energie“
- Wasserstoff- bzw. Sauerstoffgewinnung
- Abbau der bürokratischen Hürden für solare + dezentrale Energie
- PV Wandmodule
- Terrassenmodule
- PV + Speicher + Prosum – BürgerEnergiE bbeg
- Sensibilisierung von EE durch Solarmöbel in der Innenstadt (Aufladung von Handys) Beschattung/ Regenschutz
- Cabel- Car San Francisco, Abwärtsenergie nutzen für Aufwärtsfahrt
- Energierückgewinnung
- Geothermie vertikal/ horizontal mit Kopplung PV
- Salzaggregate zum Energietransport
- PV- Module beweglich und zur Beschaffung (Markise, Jalousie)
- Kopplung Klimaschutzanlage – PV- Paneele
- Dachbegrünung
- Dezentrale städtische Solarspeicher für E- Autos/ Busse
- Wasserkraft der Wupper im Stadtgebiet nutzen (Turbinen)
- Solarthermie nutzen (Privat Haushalte, städtische Gebäude, Schwimmbäder)
- Energieeinsparung belohnen, mehr Verbrauch teurer, weniger billiger

- Energiekonzept der Immobilie in die Grundabgabe (Steuer) einarbeiten

9. Stadt als Vorbild

- Kurze Wege für den Klimaschutz (Nordstadt)
- Verschlankung von „städtischen“ Prozessen
 - Transparenz von Entscheidungen
- Verwaltung/ Stadt ← → Bürgerbeteiligung ← Interaktion → Politik
- Wuppertal als Macherstadt sichtbar machen
- Klimanotstand (Konstanz)? → ambitionierte Ziele vereinbaren → Maßnahmen
- Zukunftskunst
- Klimafreundliches Handeln der Stadt
- PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden
- Mobilität in der Verwaltung
- Transparenz des Energieverbrauchs (Mobilität, Dienstreisen, Gebäude auch als Open Data)
- Digitalisierung von Dienstleistungen → weniger Wege erforderlich
- Verwaltung als Experimentierfeld → Viertel/ Quartier → für Gesamtstadt
- Konzepte aus Wuppertal in Wuppertal umsetzen
 - Autofreie Innenstadt
- Bürger/innen zum Mitmachen ermutigen und Teilhaben ermöglichen
- Bürgerticket
- Beschaffung von Material über den fairen (ökologisch/ nachhaltig) Handel
- Nachhaltigkeitskriterien für den Kommunalhaushalt aufstellen
- CO₂ neutraler Betrieb als Vorgabe für die WSW bzw. weitere städtische Betriebe aus der Politik
 - Kein Verlust sondern Gewinn für die Stadt und das Stadtleben
- Menschengerechte Stadt → keine Unterordnung dem Auto
- Autofreie Tage → autofreie Stadt
- Ökologische Bewirtschaftung der städtischen Flächen (auch agrargenutzte Flächen)
- Erfüllung der EnEV in städtischen Gebäuden + Solar + PV + Speicher bbeg
- Budget für Schaffung von ausreichender Ersatzpflanzung/ Pflege von Grünflächen
- Jobticket/ Jobfahrrad → Abschaffung von kostenfreien Parkplätzen (Schulen)
- Stickoxidmessung an der B7

10. Rückmeldungen auf Postkarten:

- Andere Mobilität
- Mehr Raum, Mut, Lust, Gemeinsamkeit, Kommunikation, Qualität, Lebenszukunftskunst
- Räume für Reflektion & Gemeinschaft über Kunstprojekte
- Sinnliches Erleben von Veränderungen

- Fahrradwege
- Erhalt & Sicherung des Baumbestandes
- Klimaneutrales Leben möglich machen!!
- Ich möchte gerne mit dem Fahrrad durch Wuppertal fahren können ohne Angst überfahren zu werden
- Förderung von Nachbarschaftswärme und Gemeinschafts-PV-Anlagen (u.a. durch die Bergische Bürgerenergie, www.bbeg.de)
- Umbau / Rückbau der Wtaler FernwärmeverSORGUNG von Dampf (160 – 170 °C) auf Heizwasser (<140 °C) bzw. auf Nahwärme (<90°C) mittels dezentraler KWK (Quartierskonzepte)
- Gute Beispiele für autofreie Quartiere (=mehr Lebensqualität im urbanen Raum + Aufenthaltsqualität)
- Umweltspur auf wichtigen Verkehrsstraßen (B7 / Gathe, etc.)
- Ausbau von Radwegen
- Klimabildung an den Schulen
- Mehr sichere Radwege, weniger Parkplätze (Parkplätze einsparen zu Gunsten von Radwegen)
- Bindende Leitlinien für die Ratsvertreter/-innen: 1) zum Schutz der Kaltluft- und Frischluftschneisen als Instrument der Gegensteuerung zur Überhitzung bebauter Flächen (Talachse, Stadtteile, Verkehrsflächen, Gewerbeblächen) und 2) zum Flächenverbrauch (+ Alternativen) in den nächsten 20 Jahren
- Autofreiheit durch Parkplatzabbau (sukzessiv)
- Fahrbahnreduktion (Umweltspur), temporäre Autofreizonen (Friedrich-Ebert-Straße)
- Lebensqualität in der Stadt → massiver Abbau des Autoverkehrs, raus aus der scheinbaren Autoabhängigkeit.
- Bei Neubauten oder Haussanierungen sollen immer kleine Grünflächen oder Anpflanzungen realisiert werden. Die Stadt kann bei Umgestaltungen + Neubauten / Straßenplanungen mehr Grünflächen integrieren
- Pilotprojekt „Autofreie Innenstadt“
- Klimaanpassung / Flächenmanagement: Brachflächen nutzen und entsiegeln, aber deswegen nicht alle Außenräume zubauen → verschiebt nur die Problematik
- Mehr Radwege, ÖPNV
- Mehr Photovoltaik, auch an Musterhäusern
- Ohne die Wuppertalbewegung hätte es die Nordbahntrasse nicht gegeben – und sie + ihre Aktiven bewegen weiter: Bauen, Wissen weitergeben u.v.m.
- Verkehrswende
- Klimaanpassung: Wupper = Kaltluftschneise; Gründächer
- Flächeneffizienz
- Regenerative Energiekonzepte
- Eine Seilbahn für Wuppertal
- Viel mehr Fußgängerüberwege
- Wuppertal muss sich vom Auto befreien!
- Das Autofahren muss teurer werden (Parkplätze, Citymaut, etc.). Dafür Ausbau der Fahrradwege. Warum genießen Autos immer Vorfahrt?

- Bildung, Modellversuche und Experimente für ein verändertes Mobilitäts- und Konsumverhalten vor allem mit jungen Menschen, Schülerinnen und Schüler usw.
- Einsparung beim Heizen um 80% durch Dämmung, Erdwärme
- Bessere Radverbindungen von den Höhen zur Trasse + zu den Innenstädten
- Radinfrastruktur
- Wärmedämmung
- Mehr Solaranlagen (auch auf Denkmälern)
- Radwege ohne bürokratische Hindernisse auf Straßen markieren
- Hinweisschilder „Achtung Radfahrer“
- Pflanzungen grüner Quartiere
- Schaffung öffentlicher Plätze / dritter Orte für die Quartiere. Vermeidung von Verkehren durch Stärkung der Quartiere
- Verkehrswende einläuten mit massiver Erhöhung des Widerstandes für den PKW-Verkehr!
- Autofreie Stadt Wuppertal
- CO₂-freie Stadt Wuppertal,
- Klimagerechte Stadt Wuppertal
- Stadt der Demokratie und Transparenz
- Ergänzung zur Mobilität: Nutzung alter Trassen (frühere Mobilitätskonzepte), z.B. alte Bergbahn
- Ein „Nachhaltigkeitsrat“, der alle Baumaßnahmen und Planungsmaßnahmen begutachtet, bevor sie umgesetzt werden
- Ich möchte, dass das Interesse bleibt, nicht nur nach Starkregenerfahrungen
- Mehr Flexibilität der politischen Entscheidungen → mehr Projekte fördern (zustimmen)
- Weniger Autoverkehr in der Innenstadt (Bsp. das Wuppertal-Institut // siehe Oslo)
- Folgeveranstaltungen, in denen Inhalte vertieft und aktualisiert werden können, wären super
- Sichere Fahrradwege
- Preiswerter ÖPNV
- Zuverlässiger ÖPNV